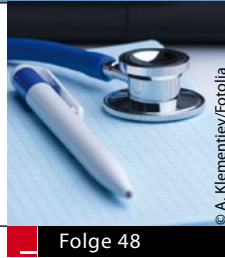


WAS MMW-LESER ERLEBEN

Sicher haben auch Sie mehr oder minder alltägliche, heitere, ärgerlich oder nachdenklich stimmende Erlebnisse mit Patienten, Kollegen und Mitarbeitern. Senden Sie uns Ihre Geschichte an: Brigitte.Moreano@springer.com. Für jeden veröffentlichten Text erhalten Sie 75 Euro.



© A. Klementiev/Fotolia

Folge 48

Gefährliche Bahnfahrt – und was der Gutachter dazu sagt

— Als Gutachter wird man manchmal mit Sachverhalten konfrontiert, für die es noch keinen Präzedenzfall gegeben hat.

Zwei Lehrlinge der Keramikmalerei gingen nach der Arbeit in die Bahnhofsgaststätte einer Oberlausitzer Kleinstadt, um zu Abend zu essen. Dazu tranken sie „etwas“ Bier. Anschließend beschlossen sie, Bahn zu fahren. Ein planmäßiger Personenzug

sich aber noch knapp zehn Kilometer auf dem Wagendach und konnte mit einem Schädel-Hirn-Trauma in eine entsprechende Spezialklinik verbracht werden. Der andere wurde von der Bahnpolizei weiter „betreut“.

Sind Alkoholmissbrauch und/oder eine Straftat ursächlich für einen erlittenen Körperschaden, besteht kein Anspruch auf

Krankengeld. Wer aber dazu in der Lage ist, auf einen fahrenden Güterzug aufzuspringen, auf das Wagendach zu klettern und sich sogar nach einem Schädel-Hirn-Trauma noch zehn Minuten lang dort zu halten, wird kaum so viel Alkohol getrunken haben, dass die Kriterien des „Missbrauchs“ erfüllt gewesen wären. Ein Fremdschaden war nicht ent-

standen, selbst eine „Straftat“ (Schwarzfahrt) lag nicht vor, da beide Lehrlinge eine gültige Monatskarte vorweisen konnten, und so blieb es bei grobem Unfug, womit eine Sperrung des Krankengeldes nicht zu begründen war.

■ Dr.med. Eckart Töppich, Facharzt für Innere Medizin, D-01454 Ullersdorf



An der Brücke war (fast) Endstation.

war nicht zu erwarten, also sprangen beide auf einen Güterzug auf, der langsam den Bahnhof durchfuhr. Die beiden kletterten auf das Dach und fuhren so in Richtung Dresden. Nach wenigen Kilometern wurden sie von einem Stellwerksmeister entdeckt und gemeldet. Bevor der Zug im nächsten Bahnhof angehalten werden konnte, unterfuhr er eine Brücke. Während sich der eine noch schnell hinlegen konnte, kollidierte der andere mit der Brücke, hielt